

2. Mit Anwendung der vorgeschlagenen Abkürzungen.

Diagnosis paradigmata sp. n. Schwarz, O grau besch., m. schwarzen Mkl. K l > b, OL m. 2 Bo. F die HschWz überragend, Fgl 1 = 2 × Fgl 2, Fkle > als 5. + 6. Fgl. Hsch herzfrmig, VE sp, HE stpf, WzR zweibuchtig. Schb undeutlich p. Sch q. dicht p. Fld || s, p. gestr., NStr verkürzt, Zw q-runzelig. U kahl, VepistN deutlich, MBr q., HBr zwischen den MHü breiter als die Hu. HLb an den S. zerstreut p. HLbSch 4 u. 5 in der M. mit einigen Bor. B. schlank, HSchl den HLb überragend, u. m. Z. Schn < Schl in der M wadenartig verdickt. Ts u. + behaart. Kl. gez. L: 12, Br: 4 mm. Vork. Ostafrika, Pagani: Kurimba.

Fünf palaearktische Coleopteren - Nova.

Von J. Roubal.

Liodes (*Parahydnobins*) *bjelašnicensis* sp. n.

Der *punctatissima* Fleisch. sehr nahestehend. jedoch folgenderweise vorzüglich davon differierend: sie ist größer, flacher, die Fühlerkeule breiter, viel stärker, größer, schwarz; die vorderen Schienen viel mehr verbreitet. Auf dem Kopf zwei Scheitelpunkte jederseits; diese sind groß, sehr nahe untereinanderliegend, sich fast berührend. Der Halsschild ist viel mehr nach vorne verengt als bei der verglichenen Art. Die Flügeldecken nach den Humern auffällig schwach verengt, viel länger, die Interstitialpunkte größer, viel dichter, die Oberfläche mehr matt.

Bosnia, Bjelašnica; 1 ♀ in meiner Coll.

Liodes (*Oosphaerula*) *badia* Strm. v. *přibramica* v. n.

Eine Varietät mit der ganzen Reihe von den Merkmalen der nächststehenden *L. carpathica* Ganglb. Es ist eine *badia* mit ange dunkelter Fühlerkeule (die wichtige Charakteristik der *L. carpathica*) und engerem Endgliede der Fühler als das vorletzte. Die Deckenstreifenpunkte dichter als bei normaler *badia*, etwa so dicht wie bei *carpathica*; die Punktur der Interstitien so schwach wie bei der *carpathica*. Die helle Färbung unterbrochen durch jene kastanienbraune der Mitte des Halsschildes und der Umgebung des Schildchens.

Ziemlich groß, robust, mehr robust als die *carpathica*.

Boh.: Přibram (Skorotín), am 20. April 1919 1 Ex. auf einem Felde nahe dem Walde abends gekötschert.

Elater ochropterus Germ. a. *dimorphoides* a. n.

Am nächsten der a. *dimorphus* Rtt. (Wien. Ent. Z. 1918, 87) stehend, doch der Kopf und Halsschild schwarz behaart, die Furche der Basis des Halsschildes fast gänzlich undeutlich.

Bos.: Sarajevo (Vučja luka), in meiner Sammlung.

Hylcoetus dermestoides Latr. a. **nigrocinctus** a. n.

Gelb, die Mitte des Halsschildes nebst seinen Epipleuren hellbraun, das 3.—11. Fühlerglied, der Kopf, die breite Umrandung des Halsschildes und die Brust schwarz.

1 kleines ♀. — Boh.: Dobříš (Aglaja), 11. Mai 1913 von mir erbeutet.

Gymnetron rostellum Hbst. a. **distinctum** a. n.

Die Epimeren der Mittel-, eventuell auch der Hinterbrust ganz mit den weißen Schüppchen bedeckt.

Boh.: Pacov, August 1911 (mit beiden beschuppten Epimeren).

Slov.: Banská Bystrica, 29. März 1919.

Beiträge zur Kenntnis der Stridulationsorgane der Käfer. I.

Von Endre Dudich (Budapest).

In diesem Aufsätze will ich hauptsächlich keine neuen Untersuchungen über die Stridulationsorgane der Käfer publizieren, sondern möchte verschiedene literarische Angaben besprechen, auf versteckte literarische Daten hinweisen, die den Weg in die spezielle Literatur über die Stridulationsorgane der Käfer noch nicht gefunden haben und auf Grund der mir bekannten Literatur die Liste der zirpenden Käfergattungen zusammenstellen. Mit einem Worte: mit dem Zusammentragen des Materials möchte ich die Arbeit des zukünftigen Monographen dieses Themas erleichtern.

1. Zur Terminologie des Stridulationsorganes.

In meinem Aufsätze (17.) habe ich erst die gewöhnlichsten Formen der pars stridens, nämlich die pars stridens striolata und denticulata berücksichtigt. Nach der morphologischen Ausbildung der Strukturelemente kann man noch zwei besondere, seltenere Formen unterscheiden:

1. **Pars stridens tuberculata**, bei der die Strukturelemente als kleine Höckerchen (tubercula) mit rundem, elliptischem oder polygonalem Durchschnitte ausgebildet sind. Diese Form befindet sich z. B. bei den Larven der Lucaniden, Passaliden und der *Geotrupes*-Arten, wie das schon von Schiödt (81, p. 268) festgestellt wurde, weiter bei der Larve der Scarabaeide *Cloetotus globosus* Say, wovon Ohaus (58, p. 24) berichtet.

2. **Pars stridens aspera**, die die primitivste Form der pars stridens darstellt, nämlich bei dieser zeigt die Cuticula keine besondere morphologisch definierbare Differenzierung, sondern die mehr oder minder großen Unebenheiten des Chitins spielen die Rolle der Strukturelemente. Dies ist der Fall bei *Polyphylla fullo* L., wie Prochnow (69) das kundgibt und meiner Erfahrung nach auch bei den *Anoxia*-Arten (*Anoxia orientalis* Kryn., *pilosa* F.).